

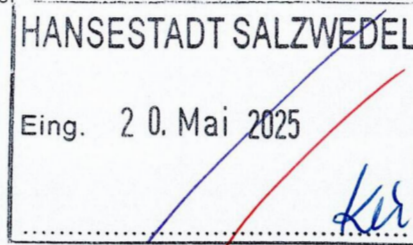
Hansestadt Salzwedel

Stadtratsvorsitzenden
Bürgermeister
An der Mönchskirche 5
29410 Hansestadt Salzwedel

Thomas Böder

Fraktionsvorsitzender
Feldstraße 70
29410 Salzwedel

Telefon: 0171-3657016
eMail: thomas@makrofotografie.eu



Salzwedel, den 18.05.2025

Antrag 003-2025 der Fraktion CDU/Salzwedel Land des Stadtrates Salzwedel zur Überarbeitung der Beschlussvorlage 2024/052:
„Entwurf der Standortmethodik für Windenergieanlagen der Hansestadt Salzwedel“

Die Fraktion CDU/Salzwedel Land fordert den Bürgermeister der Hansestadt Salzwedel auf, die Beschlussvorlage 2024/052 zurückzunehmen und durch eine überarbeitete Standortmethodik zu ersetzen, die wirtschaftlich tragfähig, juristisch belastbar und gesellschaftlich anschlussfähig ist.

A. Strategischer Handlungsrahmen

Zielsetzung der CDU/Salzwedel Land:

Die Windenergiewirtschaft soll in geordneter, wirtschaftlich sinnvoller und gesellschaftlich tragfähiger Weise in der Hansestadt Salzwedel ausgebaut werden. Die aktuelle Beschlussvorlage 2024/052 verfehlt dieses Ziel – sie führt zu einer Zersiedelung der Landschaft, verpasst wirtschaftliche Chancen und lässt soziale Beteiligungspotenziale ungenutzt.

B. Handlungsfelder und politische Entwicklungsmöglichkeiten

1. Politische, wirtschaftliche und soziale Ziele

- Problem:** Die aktuelle Beschlussvorlage 2024/052 enthält keine Aussagen zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zielsetzungen und Aufgaben.
- Risiko:** Historische Chancen werden verpasst. Die Hansestadt Salzwedel verfehlt damit zentrale Zielvorgaben des Landes Sachsen-Anhalt – insbesondere hinsichtlich sozialer Teilhabe und kommunaler Wertschöpfung.
- Lösung:** Die Fraktion fordert, die Windenergiewirtschaft in der Hansestadt Salzwedel ganzheitlich zu steuern:
- Erarbeitung der politischen Ziele der Hansestadt Salzwedel im Rahmen der (sogenannten) „Energiewende“
 - Erfassen wirtschaftlicher Chancen und Ziele
 - Erfassen der Möglichkeiten sozialer Teilhabe der Bevölkerung



Vorteil:
Historische Chancen werden genutzt

2. Konzentration statt Zersiedelung

- Problem: Die aktuelle Beschlussvorlage 2024/052 sieht 13 Einzelstandorte ohne räumliche Bündelung vor.
- Risiko: Unnötige Eingriffe, höhere Infrastrukturkosten, geringere Akzeptanz.
- Lösung: Die Fraktion fordert die Konzentration auf drei großflächige Projektgebiete:
- Chüden / Stappenbeck
 - Liesten / Jeggeleben
 - Cheine / Windwende-Projekt Rothenwohl (das sowohl naturräumlich geeignet ist als auch Potenzial für überregionale Modellwirkung besitzt.)



Vorteil:

Planungssicherheit, wirtschaftliche Hebel, räumliche Ordnung, reduzierte Konflikte.

3. Klare Flächenstrategie mit kommunaler Steuerung

- Problem: Die Methodik enthält keinen Steuerungsmechanismus – Investoren setzen Impulse.
- Risiko: Stadt verliert Einfluss auf Standortwahl, Einnahmen und Gestaltungshoheit.
- Lösung:
- Kommunale Flächen aktiv vermarkten (Pachtmodelle)
 - Arrondierung bestehender WEA-Flächen fördern
 - Verbindliche Kriterien für Auswahl und Priorisierung



Vorteil:

Steuerung der Energiewende aus der Mitte der Kommune – keine Fremdbestimmung.

4. Rolle der Stadt realistisch und rechtssicher definieren

- Problem: Die Methodik täuscht Abwägungskompetenz vor, die die Stadt nicht besitzt.
- Risiko: Rechtsunsicherheit, angreifbare Methodik, Ablehnung durch Planungsgemeinschaft.
- Lösung:
- Reduktion auf qualifizierte Stellungnahmen zu Schlüsselfragen
 - Keine raumordnerische Scheinverantwortung
 - Stärkung des kommunalen Mandats für die Regionale Planungsgemeinschaft



Vorteil:

Vermeidung rechtlicher Auseinandersetzungen, klare Aufgabenverteilung.

5. Umgang mit Waldflächen differenziert steuern

- Problem: Die Methodik schließt Waldflächen pauschal aus.
- Risiko: Verlust strategisch sinnvoller Flächen, Blockade von Synergieeffekten, Rechtsunsicherheit.
- Lösung:
- Nutzung nur von Wirtschaftswald gemäß BWaldG und LEP
 - Priorisierung vorhandener Rückegassen und Infrastruktur
 - Kompensation durch gezielte Biotopentwicklung



Vorteil:

Naturschutz und Ausbauersöhnung, Flächenverbrauch minimieren.

6. Ausgleichsmaßnahmen lokal wirksam machen

- Problem: Ersatzzahlungen fließen ab – kein Nutzen für Salzwedel.
- Risiko: Wertschöpfungsverlust, Akzeptanzdefizit in der Bevölkerung.
- Lösung:
- Ersatzmaßnahmen in der Stadt und den Ortschaften: Dachbegrünung, Mini-Wälder, Schulhöfe, etc.
 - Zusammenarbeit mit UNB zur Projektauswahl
 - Kombination mit Fördermitteln und Bildungsangeboten



Vorteil:

Geld bleibt vor Ort, greifbarer Nutzen für Bürgerinnen und Bürger.

7. Bürgerbeteiligung und soziale Rückkopplung stärken

Problem: Die Methodik bleibt sozial blass. Bleibt unverbindlich und schwach ausgestaltet.

Risiko: Proteste, Entfremdung, Legitimitätsverlust.

Lösung:

- Bürgerstrommodelle, Genossenschaften, Einnahmeteiligung
- Transparente Standortkommunikation
- Beteiligung auch bei Ausgleichsprojekten (z. B. Schulprojekte)



Vorteil:

Starke lokale Rückbindung, Akzeptanzsicherung, politische Wirkung.

C. Forderungen der Fraktion CDU/Salzwedel Land des Stadtrates Salzwedel

Die Fraktion CDU/Salzwedel Land des Stadtrates der Hansestadt Salzwedel fordert eine Überarbeitung der Beschlussvorlage 2024/052, „Entwurf der Standortmethodik für Windenergieanlagen der Hansestadt Salzwedel“, mit klaren Mindestforderungen:

1. Politische, wirtschaftliche und soziale Ziele;
2. zentraler Passus zur Konzentrationsstrategie (ersetzt Einzelstandorte);
3. Aufnahme des Projekts Rothenwohl als Windwende-Zukunftsgebiet;
4. Einbindung kommunaler Flächen und Pachtsteuerung;
5. Erweiterung um urban-kompatible Ausgleichsmaßnahmen;
6. Verankerung von Beteiligungs- und Bürgerstrommodellen;
7. Abkehr von rechtlich problematischer (Teil-)Abwägung – hin zu politischer Positionierung.